

Dorfmaachrichten

3 / 2007



Brügg

Aegerten



Erleben Sie die neue Toyota Welt.



Emil Frey AG
Autocenter Brüggmoos

Neue Bernstrasse, 2501 Biel-Brügg, 032 374 33 33, www.emil-frey.ch/biel



Hauptstrasse 18 2555 Brügg Be
T: 032 373 11 71 F: 032 373 64 35

Velos, Mofas, Roller
Verkauf und Reparaturen

BRUDERER-NIKLES AG

HOLZBAU BEDACHUNG SPENGLEREI

Büro: Poststrasse 9 2555 Brügg

Werkhalle: Hinterdorf 24 3274 Bühl

Tel. 079 215 86 66 Fax: 032 373 15 52

SCHORI



Schori Malerei AG
Eidg. dipl. Malermeister

Malerei
Renovationen
Tapezierarbeiten

Rebhalde 15
2555 Brügg

Tel. 032 373 13 78
Fax. 032 373 16 18
www.schori-malerei.ch

Inhalt

Redaktion

Infos 1

Kirchgemeinde Bürglen

Südamerikanischer Abend/Misa Criolla 18

Verwaltung

Gemeinde Brügg: Telefonverzeichnis 26

Gemeinde Aegerten: Telefonverzeichnis 27

AHV: Kontaktadresse 27

Weihnachtsmärit 1.12.2007: Anmeldeformular 9

Freizeitwerk Brügg: Kursangebote 10

Schule

Brügg: Neue Lehrkräfte an der Brügger Schule 15

Brügg: Jugendseite: Ferien auf dem Monte Comino/ 19

Joel Keller: Neuer Mitarbeiter für die Dorfnachrichten/ 20

Die etwas andere Ferienbeschäftigung 21

Reportage

Burggemeinde Brügg: Ehrenburger Erwin Maurer 2

Andi Gehri: Hört auf mit dem Individualisieren! 4

www.elternverein.aegerten.ch 12

Brügg: Basisstufe und Aula – alles unter einem Dach 13

Aegerten: Der Kampf um die begehrten Plätze 24

Parteien

OV Aegerten: Wettbewerb am Aarebordfest 6

OV Aegerten: Gemeinderats- und Schulkommissionswahlen 7

Vereine

Landfrauen Aegerten: Vereinsreise 8

Weihnachtsmärit 1.12.2007: Anmeldeformular 9

Landfrauenverein Aegerten: Aarebordfest 2007 11

Eidg. Turnfest Frauenfeld 2007 22

Veranstaltungskalender

Vereinsadressen 3

Vereinsadressen

28

Nächste Ausgabe 2007

Redaktionsschluss Ausgabe

DN 4: 09.11. 30.11.

Was kostet ein Inserat?

1/1 Seite Fr. 330.–

1/2 Seite Fr. 200.–

1/4 Seite Fr. 130.–

1/8 Seite Fr. 90.–

1/16 Seite Fr. 60.–

Herausgeber

Einwohnergemeinden Brügg
und Aegerten

Redaktion

Leitung: Elsbeth Racine

Freie Mitarbeiter: Marc Bilat, Hu-
go Fuchs, Ruedi Howald, Anna
Katharina Maibach

Satz: Heinz Zumbrunn, Brügg

Druck: Schwab Druck AG, Lyss

Redaktionsadresse:

Dorfnachrichten Brügg-Aegerten
Elsbeth Racine
Orpundstrasse 17
2555 Brügg

Tel. 032 373 12 68

E-Mail: elsbeth.racine@bluewin.ch

Wiehnachtsmärit auf dem Dorfplatz Brügg

Samstag, 1. Dezember 2007
zwischen 14 Uhr und 18 Uhr

KunsthändlerInnen und Vereine aus Brügg und Aegerten:

Seite 9 finden Sie das Marktstand-Anmeldeformular.

Sie können dieses auch unter www.bruegg.ch – Downloads (Weiteres) herunterladen.

Anmeldeschluss: Ende Oktober 2007

Burgergemeinde Brügg



Ehrenburger Erwin Maurer

hf. An der letzten Versammlung der Burgergemeinde Brügg wurde Erwin Maurer, langjähriges Mitglied des Burgerrates und weitsichtiger Präsident, zum Ehrenburger ernannt. Dorfnachrichten sprach mit dem Geehrten und mit dem derzeitigen Burgerpräsidenten Fred Rawyler über die besonderen Verdienste von Erwin Maurer.

Umfassendes Engagement

«Der Muurer Erwin», so heisst er im Dorf, ist nicht einfach Brügger Bürger. Das Dorf an sich, seine Vereine, seine Kultur, seine Politik, all das liegt ihm am Herzen. Dorfnachrichten veröffentlichte 2003 ein Porträt über ihn. Da stand zu lesen, dass er ausser seinem Engagement für die Burgergemeinde auch Ehrenpräsident der Schützengesellschaft ist, Präsident des Aarebordfestes war und in verschiedenen politischen Kommissionen mitwirkte.

Wurzeln

Dieses Interesse für Brügg hat seine Wurzeln: Erwin Maurer wuchs mit drei Geschwistern mitten im Dorf auf, im ersten Stock der Drogerie Schaufelberger. Später zog die Familie in das Elternhaus auf der Gumme. Damals war es noch das einzige Gebäude auf der Anhöhe. Es wurde von der Familie im Witz «Die Villa zu den vier Winden» getauft.

Erwins Vater war Burgerschreiber, dazu Mitglied in verschiedenen Vereinen des Dorfs. Bereits als Knabe lernte Erwin diese Institutionen kennen. So half er

während des zweiten Weltkriegs in Äckern, die der Burgergemeinde gehörten, beim Turbenstechen: Der Torfboden in der Nähe des Mooswäldlis, dort wo heute die Amag, die Afa, usw. stehen, wurde in bachsteingrossen Quadern mit speziellen Schaufeln ausgestochen und getrocknet. Die Ziegel wurden in

«wilde Töffjahre», wie er das selber bezeichnet. Im Alter von 27 Jahren dann, wohl nach entsprechenden Hinweisen seines Vaters, begann sich Erwin mit Vereinen und vor allem mit der Sache der Bürger zu beschäftigen. Er erinnert sich an eine, die erste, von ihm besuchte Bürgerversammlung, wo es um den Ver-



Erwin Maurer mit seiner «Auszeichnung» als Ehrenburger

einer Zeit, wo Holz, Kohle und Öl rar waren, als Brennmaterial verwendet. Erwin half auch häufig im Frühjahr Jungbäume zu pflanzen. Nach der Schulzeit absolvierte er eine Lehre als Autoelektriker. Diesem Beruf blieb er bis zur Pensionierung treu. Nach der Lehre folgten einige

kauf des Mooswäldlis an die Mürag ging. Solche Geschäfte und Verhandlungen interessierten ihn.

Verdienste

Erwin Maurer ist der erste Ehrenburger von Brügg. Diese Ehre erhielt er, weil er sich in besonderem Masse für diese In-

stitution einsetzte und immer noch einsetzt. Er trat 1968 in den Burgerrat ein und wurde bereits 1970 dessen Vize-Präsident. Das Amt des Präsidenten übernahm er 1990. In seine Amtszeit fielen viele wichtige Entscheidungen wie Landverkäufe an Industriebetriebe (z. B. Carrefour, Biella, usw.), im Gegenzug dazu Forstkäufe (z.B. im Prés Vaillons), dann Investitionen in grosse Forstmaschinen, der Umbau des Werkhofs, und schliesslich der Kauf des Restaurants Bahnhof. Dazu wurden auch in der Amtszeit von Erwin Maurer im Rat Ressorts geschaffen, die mithelfen, die immer zahlreicheren Aufgaben des Burgerrates effizienter zu

erledigen. Als Motor für den Kauf des Restaurants Bahnhof übernahm er auch gleich das entsprechende Ressort, was sehr arbeits- und zeitintensiv war. Besonders am Herzen liegt ihm auch die gute Zusammenarbeit mit der Einwohnergemeinde. Da hatte er es in seiner Amtszeit mit nicht weniger als fünf Gemeindepräsidenten zu tun.

Neben all diesen Neuerungen und Aufgaben verwaltet Erwin zusammen mit seiner Frau das Forsthaus, dieses schöne Blockhaus fast auf dem höchsten Punkt unserer Gemeinde. Das Haus wurde in seiner Zeit bis jetzt gegen 1000 Mal vermietet, im Jahr

durchschnittlich 50 Mal. Das zeigt, wie geschätzt dieses Gebäude der Burgergemeinde ist, aber auch wie aufwändig die Aufgabe der Betreuung und Verwaltung.

Spricht man Erwin Maurer auf seine «Auszeichnung» als Ehrenbürger an, ist er gerührt. Er empfindet Freude, Anerkennung und Genugtuung.

Dorfnachrichten wünscht dem initiativen Burger und Bürger, dass er noch lange an den Angelegenheiten der Burgergemeinde teilnehmen und an seinem Dorf Freude haben kann.

Veranstaltungskalender 2007

Datum	Verein	Anlass	Veranstaltungsort
29./30. September	SHC Aegerten	Lottomatch	MZG Aegerten
18. Oktober	Vereinskonvent	Datenkoordinationssitzung	Rest. Bahnhof Brügg
19./21. Oktober	Jodlerklub Edelweiss	Lottomatch	MZA Erlen Brügg
20. Oktober	OV Aegerten	OV-Anlass/Vorst. Wahlkandidaten	Aegerten
26. Oktober	Einwohnergde Brügg	Komm.essen/Jungbürgerfeier	MZA Erlen Brügg
27. Oktober	Ski-Klub Brügg	Raclette- und Fondue-Abend	Sandgrube Brügg
30. Oktober	Ski-Klub Brügg	Dia-Vortrag	Rest. Bahnhof Brügg
03. November	Landfrauenverein Aegerten	Kaffeetrinket	MZG Aegerten
10./17. November	Damenturnverein Brügg	Soirée	MZA Erlen Brügg
11. November	Goudhubuquaker	Fasnachtsauftakt	Gemeindeplatz Brügg
18. November	«Gemischter Chor Brügg»	Konzert	Kirchgdehaus Brügg
20. November	Kinder- und Jugendarbeit	Tag des Kindes	Brügg und Aegerten
24. November	Jodlerklub Edelweiss	Heimatabend	MZG Aegerten
25. November	SC Aegerten-Brügg	Lottomatch	MZA Erlen Brügg
29. November	Einwohnergde Brügg	Gemeindeversammlung	Bärlet-Turnhalle
01. Dezember	Einwohnergde Brügg	Weihnachtsmärit	vor Gemeindehaus
03. Dezember	Einwohnergde Aegerten	Gemeindeversammlung	MZG Aegerten
06. Dezember	9er Club	Chlouser	MZG Aegerten
11. Dezember	Schützenges. Brügg	Chlouser-Redlet	Kirchgdehaus Brügg

«Hört auf mit dem Individualisieren!»

Andi Gehri hat auf Ende Juli nach fünf Jahren Jugendarbeit in Brügg und Umgebung die Stelle gekündigt und eine neue Herausforderung als Sozialarbeiter in Bern angenommen. Mit grossem Engagement konnte Andi in dieser Zeitspanne viel bewegen. Zum Beispiel band er mit Erfolg die Jugendlichen in ihre Aktivitäten ein: Von den Jugendlichen für die Jugendlichen. Dorfnachrichten unterhielt sich mit dem begnadeten Jugendarbeiter, der in Brügg ein Heimspiel führte, da er bekanntlich hier aufwuchs.

Er nimmt Stellung zu 10 Stichworten:

Gespräch: Ruedi Howald

1. Erlenfest

«Das war mein Herz der Jugendarbeit, meine echte Leidenschaft. Es gelang mir, die Jugendlichen dazu zu begeistern, da es auch meine Leidenschaft war. Und das Herz des Erlenfestes waren die Staff-Jugendlichen (die 50 Mitarbeitenden). Sie mussten sich schon im Februar für das fünftägige Event von Mitte Juni anmelden. Nur die Mitarbeitenden durften dann im Zeltcamp auf dem Areal der Erle übernachten. Im Lager wurden sie auch verpflegt, da die Jugendlichen von hier aus die Schule besuchen mussten.

Ich staunte, wie sie sich ins «Zeug» legten. Für mich ganz einfach grandios. So haben wir in den letzten drei Jahren drei Open Airs realisiert. Gerade im vergangenen Juni spürte ich die enorme Verbindlichkeit der Mitarbeit.

Die sehr strengen Regeln standen der Sache wegen plötzlich nicht mehr im Zentrum. Übrigens halfen neben den Oberstufenschülerinnen und -schülern auch etwa 20 Personen der Schule Entlassene mit.»

2. Ferienpass

«Ferienpass heisst für mich: Ferienanimation nebst allen andern Ferienaktivitäten. Hier hatte ich

3. Tag des Kindes

«Es ist eigentlich der Tag der Kinderrechte. Da ist Brügg auf einem musterhaften Wege. Regional sogar pionierhaft.»

4. Zum Seufzer: «Die heutige Jugend!»

«Die heutige Jugend ist das Produkt oder Ergebnis der Gesellschaft. Wir kommen nicht an ihnen vorbei, ohne uns zu hinter-



Andi Gheri mit Timo, jährig, und Lisa, dreijährig, ist ein Familienmensch. Er setzt sich für eine starke, verantwortungsvolle Familie ein. Sie ist die Mini-Form der Gesellschaft. Darum ist an den Familienstrukturen anzusetzen, wenn die Gesellschaft verändert werden soll.

am meisten Elternkontakt und damit die Möglichkeit, in die Gesellschaft hineinzusehen... und da beschäftigen mich zwei Probleme: Erstens die Daueranimation und zweitens, quasi das Recht, ein Angebot zu haben. Für viele Eltern ist der Ferienpass Selbstverständlichkeit und dann beginnt die Kritik überhand zu nehmen: Preis, Beschränkung der Teilnehmerzahl, Auswahlverfahren, etc.»

fragen. Die Schere zwischen den «Braven», den «Fleissigen» und jenen, die bloss im Konsum und Kommerz heranwachsen, deren Eltern sich von der Erziehung abmelden, öffnet sich immer mehr. Kurz und bündig: Es gibt eine Zunahme der Extremsituationen. Die Eltern neigen immer mehr dazu, die Verantwortung bezüglich ihrer Kinder an die Spielgruppe, die Schule, den Mit-

tagstisch, die Jugendarbeit, ... die andern zu delegieren.»

5. Vor- und Nachteile des «Heimspiels»

«Da kommen mir nur Vorteile in den Sinn. Es war ein Bonus, weil ich in Brugg aufwuchs und die Schulen besuchte. Von Beginn an wurde mir Vertrauen entgegen gebracht – nicht zuletzt, weil etliche meine Eltern bereits kannten und sich wohl dachten: „Dann wird der wohl nicht gerade voll daneben sein“.»

6. Zusammenarbeit: Schule-Kindertagesstätte-Behörden

«Diese war stets sehr wohlwollend, ergänzend, unterstützend, wertschätzend, herzlich. Es interessierte nicht allein die Sache, sondern auch meine Befindlich-

keit. Ja, es ist direkt beispielhaft, wie man sich da begegnete.»

7. Weitere Aktivitäten in der Kinder- und Jugendarbeit

- Level 56: 5./6. Klasse: Sportthemen und Disco.
- Jugendtreff Erle: Betreuer Treffpunkt.
- Jugend-Grossratstag: Zusammenkunft mit Grossrätinnen und Grossräten im Berner Rathaus, wo die Jugendlichen ihre konkreten Anliegen deponieren durften. Die Presse, welche die Anliegen öffentlich machte, spielte dabei eine wichtige Rolle
- Coaching-Programm: Hilfe, um eine Lehrstelle zu finden.

Alle diese Aktivitäten dienen schliesslich nebst dem animati-

ven Zweck dem Beziehungsaufbau zwischen Jugendarbeitenden und Jugendlichen. Dadurch können die Jugendlichen unterstützt und gefördert werden.»

8. Stolpersteine

«Da ist mir überhaupt nichts in den Sinn gekommen. Hinderlich ist für mich, wenn Jugendliche lügen oder... wenn erwachsene Leute mit Kritik ausweichen und nicht aufrichtig sind.»

9. Höhepunkte

«Ganz einfach die Tatsache, dass ich während 5 Jahren mit über 100 Jugendlichen unterwegs sein konnte. Dabei nahm ich ihre Begabungen und Stärken wahr. Ich sah, wie diese Stärken gediehen. Das hat mich sehr berührt und am meisten gefreut.»

10. ... «und das wollte ich unbedingt noch sagen»...

«Durch all die Beobachtungen und Erlebnisse möchte ich der Gesellschaft zurufen: Hört auf mit dem Individualisieren. Seht nicht nur immer euren Vorteil auf Kosten anderer. Es geht mir nicht nur um den Vorteil, sondern bereits um die fehlende Sichtweise des gesellschaftlichen Bezugs. Ich und mein Nächster sind Gesellschaft. Also hat es mich doch zu interessieren, was mein Nächster macht – ihn zu motivieren, unterstützen, ermahnen, verstehen. Es muss das Ganze stimmen, und das meine ich auf einzelne konkrete Beispiele bezogen so:

Wenn ein Jugendlicher nicht arbeitet, so muss er sich bewusst sein, dass er auf Kosten seines Nächsten lebt. Und dieser Nächste ist nicht nur ein anonymer Multimillionär, sondern auch ein guter Freund, der sein mühsam erspartes und hart erarbeitetes Einkommen dafür hergeben muss.

- Wenn sich Eltern scheiden, hat dies nicht nur mit ihrem persönlichen Empfinden einen Zusammenhang, sondern vor allem auch mit dem Befinden ihrer Kinder – dem Zerbruch von Geborgenheit, dem Abbruch von tiefsten Beziehungen. Die Kinder nehmen mit, was sie erleben. Sie werden «Gesellschaft» und bauen mit denen ihnen vermittelten Werten.
- Wenn ein Vater sich bei der Kindererziehung abmeldet, muss er anerkennen, dass er seine unersetzliche Aufgabe nicht wahrgenommen hat. Nicht zuletzt wegen ihm spricht man heute von einer „vaterlosen Gesellschaft“ und leidet unter dem Verpassten.
- Wenn man sich nicht für seine Nachbarn interessiert, lebt man einem illusionären Weltbild des Individualismus nach.
- Wenn die Mehrheit den Staat als auszunehmende Institution betrachtet und nicht erkennt, dass «Staat» «Gesellschaft» ist, leiden schliesslich alle darunter. Dabei spreche ich von einer Haltung und nicht von einem Status: es betrifft den Normal-Bürger, den vermögenden Unternehmer, den Sozialzügler.»

Zur Person

Name: Gehri Andi
Wohnort: Seedorf
Beruf: Sozialarbeiter FH
Familie: Corinne (Gattin), Lisa (3jährlig) und Timo (jährlig)
Freizeit: Klavier und Gitarre spielen, reiten, snowboarden, Gemeinschaft
Alter: 29
Aufsteller: Begegnungen mit Leuten, die echt sind und ihre Meinungen zu Ende denken
Ablöcher: Leute, die oberflächlich sind, über andere herziehen.
Lebensmotto: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg und «erwarte Grosses»

Andi zum Schluss

«Und Tschüss: Ich von meiner Seite sage hiermit allen Tschüss! In meinen fünf Jahren habe ich hier bei der Kinder- und Jugendarbeit viele Menschen kennen und schätzen gelernt – vor allem den Jugendlichen möchte ich hiermit einfach DANKE sagen. Es war eine grandiose Zeit mit euch allen! Ab 1. August führt mein Nachfolger den Laden. Er heisst Andreas Walker.»

OV Aegerten

C. Helbling Alle zwei Jahre sind wir mit einem Info-Stand am Aarebordfest vertreten. Dieses Jahr stand die Entwicklung von Aegerten im Vordergrund. Anhand der letzten Ortsplanungen und verschiedenen Statistiken konnten auch Vergleiche mit unseren Nachbardörfern angestellt werden. Offensichtlich hatte die Ortsplanrevision, welche nach vielen Jahren Planung im 1995 in Kraft getreten war, das Ziel verfehlt. Anstelle eines leichten Wachstums sanken seither die Einwohnerzahlen und haben sich bei etwa hundert Personen unter

dem Rekordwert von 1994 eingependelt. Wir hoffen, mit dem aktuellen Ortsplan (muss noch vom Kanton genehmigt werden) die Anzahl Steuerpflichtige wieder ansteigen zu lassen.

Beim Wettbewerb waren die «alten» Einheimischen sicher bevorteilt! Man musste nämlich die Namen vom jetzigen Gemeindepräsidenten an bis möglichst weit zurück (in der richtigen Reihenfolge) aufzählen. Die letzten Vier waren noch sehr allgegenwärtig, doch wer war

vorher? Also: Siegenthaler, Schürch, Kocher, Kehrl, und dann Amez-Droz, Heuer, oder doch Mori? Glänzende Sieger wurden (unabhängig am Stand ausgefüllt!) bei den Herren: Rawyler Kurt mit sieben richtigen Antworten und bei den Frauen: die Schwester von Rawyler Kurt, Frau Amacher Ruth, mit 8 richtigen Antworten. Beide konnten einen Gutschein für eine Tageskarte der SBB in Empfang nehmen. Wir gratulieren ganz herzlich.

Gemeindepräsidenten von Aegerten

1905 – 1923	Friedrich Heuer-Liniger
1924 – 1927	Eduard Kocher
1928 – 1933	A. Eggimann
1934 – 1942	Eduard Kocher
1943 – 1951	Otto Grossenbacher
1952 – 1955	Hans Mori
1956 – 1967	Rudolf Heuer-Beck
1968 – 1975	Walter Amez-Droz
1976 – 1987	Hansjörg Kehrl
1988 – 1995	Ernst Kocher
1996 – 1997	Erich Schürch
1998 –	Fredy Siegenthaler



Das Siegerpaar: Kurt Rawyler und Ruth Amacher

OV Aegerten

C. Helbling Im Schatten der anstehenden Stände- und Nationalratswahlen haben bei uns in Aegerten die Vorbereitungen für die

Erneuerungswahlen des Gemeinderates und der Schulkommission

absolute Priorität. Durch die von uns gewünschte und vom jetzigen Gemeinderat schnell durchgesetzte Änderung des Organisations- und Wahlreglementes werden erstmals nur noch je 4 Mitglieder für die neue Amtsdauer gewählt. Durch die Verkleinerung des Rates müssen die verschiedenen Departemente zukünftig neu aufgeteilt werden. **Ab 1. Januar 2008 gilt folgende Gliederung:**

- **Präsident, Planung, Entwicklung (wird separat gewählt)**
- **Vorsteher Bau + Verkehr**
- **Vorsteher Finanzen + Steuern**
- **Vorsteher Bildung + Soziales**
- **Vorsteher Versorgung + Kultur**

Die OV Aegerten ist in der glücklichen Lage, für den Gemeinderat 3 bisherige, sowie für die Schulkommission 2 bisherige Mitglieder für eine weitere Legislatur zu empfehlen. Die freien Plätze konnten ebenfalls mit kompetenten und einsatzfreudigen Personen ergänzt werden. Bereits Mitte August 07 wurden unsere Wahllisten bei der Gemeinde eingegeben und wir können uns auf ein spannendes Wahlwochenende freuen.

Es kandidieren für **den Gemeinderat**



v.l.: Scherz Peter, bisher, Keller Susanne, neu, Schneider Marlis, bisher, Wälti Erich, bisher

Es kandidieren für **die Schulkommission**



v.l.: Fasolin Martin, neu, Flückiger Liselotte, bisher, D'Epanier Thierry, bisher, Widmer Liliane, neu

Unsere Kandidaten verdienen unseren Respekt und unsere ganze Unterstützung für ihr Engagement, welches sie für unser Dorf leisten möchten. Dies ist nur möglich mit Ihrer Stimmabgabe am Wochenende des 25. November 2007. Reden Sie mit Ihren Bekannten, spornen Sie Ihren Nachbarn an und unterstützen Sie die Arbeit unserer Kandidaten der OV Aegerten. **«Mir luege zu üsem Aegerte»**

Vereinsreise der Landfrauen Aegerten vom 19. Juni 2007

Su Hirschi Die Sonne scheint, es ist schon angenehm warm, ein idealer Tag für unsere Vereinsreise. Wie heisst's doch so schön: wenn Engel reisen, lacht der Himmel...

Gutgelaunt steigen wir in den Car und schon bald geht's los.

Es ist noch nicht mal acht Uhr und wir geniessen die Fahrt mit guter Sicht auf prächtig geschmückte Häuser, die Landschaft zeigt sich von der besten Seite. Wir fahren in Richtung Arch, Solothurn, Oensingen, ins Baselbiet. Gemütlich ist's, wenn man chauffiert wird, und aus bequemer Höhe in die vorbeigleitenden Gärten schauen kann. Man hört ab und zu Kommentare der Reisenden, wie: «uhhh hesch das gseh? Wo? Scho düre...»

Über Waldenburg, Liestal, Pratteln führt unser Fahrer seine 35-köpfige Frauenschar direkt ins Zentrum von Basel und kurze Zeit später sitzen wir im stadtbekanntesten Café Huguenin bei Kaffi und Gipfeli. Die Aussicht auf den Barfüsserplatz kommt der einen oder andern bekannt vor, hier herrscht im Herbst Messefieber und in der Fasnachtszeit Gugge- musig, Trumme und Pffiffe...

Nur ein paar Ecken weiter befindet sich das Puppenhausmuseum, unser nächster Programmpunkt. Dort angekommen verteilen wir uns auf die vier Etagen und fühlen uns beim Betrachten schon bald wieder in unsere Jugendzeit zurückversetzt. Teddybären in jeder Grösse und Farbe, nackt

oder mit herzigen Kleidern ange- tan wechseln sich ab mit anderem Getier, Puppen und Puppenhäu- sern. Fantastisch! Wir schwelgen schon bald in Kindheitserinne- rungen. Bis ins kleinste Detail eingerichtete Läden, Schulen und vieles mehr ziehen uns in ihren Bann, wir staunen und geniessen die riesige Vielfalt der Ausstel- lung. Wie gut tut das wunderbare Abgleiten vom Alltagsstrott in die Vergangenheit.

Auf dem Rückweg zum Bus wird rege geplaudert, zufriedene Ge- sichter und müde Füsse, man freut sich auf die Mittagspause. Wir fahren in Richtung Kleinhü- ningen und geniessen anschlies- send im Restaurant «Dreilän- dereck» ein feines Essen.

Das Wetter ist prächtig und lädt ein zum Baden. So ne Stunde im Liegestuhl, bei kühler Brise und mit angenehmer Sicht auf den Rhein, wäre jetzt auch schön! Aber nichts da! Wir geniessen nochmals kurz den Blick nach Frankreich und Deutschland und weiter geht's.

Unser letztes Reiseziel ist Rhein- felden. Das hübsche Städtchen am Wasser hat gemütliche Gar- tenrestaurants, einladende Ge- schäfte und ist eine Reise wert. Das eine oder andere Stück wird anprobiert, da oder dort ein Schnäppchen gemacht und schon bald meldet sich der Durst wieder. So trifft man sich im Schatten der Gartenrestaurants um sich von den Strapazen zu erholen. Ein kühler Drink, eine Glacé oder es Panasch, ahhh... tut das gut!

Zum letzten Mal besammeln wir uns vor dem Bus und jetzt geht's schon wieder zurück nach Aeger- ten. Auf der Heimfahrt wird ge- plaudert, neue Eindrücke werden ausgetauscht oder ein Nickerchen gemacht.



«Batro», 1907 in Originalverkleidung

So ein freier Tag mitten in der Woche hat durchaus seinen Reiz! Im Dorf angekommen verabschiedet man sich, schön war's. Eine Gruppe Frauen lässt den Tag in einem Dorfbeizli gemütlich ausklingen, schliesslich ver- reisen wir nur einmal pro Jahr.

Am 3. November ist unser nächster Anlass, der «Kaffeetrinket» im MZG, Aegerten. Schon heute freuen wir uns, Sie wiederum ab 11.30 Uhr bedienen zu dürfen.

Freizeitwerk Brügg, Obergasse 5

Herbst/Winter 2007/2008

Kurse mit Marianne Guillod:

Wein-, Olivenöl- und Sirupflaschen stilvoll dekorieren

Mi 24. Oktober 2007, 19 – 22 h
Fr. 30.–, Material: ca. Fr. 25.–

Zapfen-/Nuss-Kranz

Di 30. Oktober 2007, 19 – 22 h
Fr. 30.–, Material: ca. Fr. 25.–

Grosse Tannzapfen-Kugel

Mi 7. November 2007, 19 – 22 h
Fr. 30.–, Material: ca. Fr. 25.–

Gebundener Adventskranz mit Tanne

«nach alter Tradition»

Mi 28. November 2007, 19 – 22 h
Fr. 30.–, Material: ca. 25.–

«Samichlaus-Stiefel aus Tanne»

Di und Mi, 4. und 5. Dezember 2007, 19 – 22 h
Fr. 30.–, Material: ca. Fr. 20.–

Florale Geschenkverpackungen «Gschänkli-Zyt»

Mi 12. Dezember 2007, 19 – 22 h
Fr. 30.–, Material: ca. Fr. 25.–

Anmeldung bei: M. Guillod, Tel. 032 373 24 78

Acrylmalerei mit Denise Schwander

Experiment. mit versch. Techniken und Mat. (Einführungskurs)

Di 1./9./16./23. Okt., 17.00 – 19.00 h
4 x 2 Std, Fr. 80.– / Material Fr. 50.–

Weihnachtskarten mit Denise Schwander

Experimentieren mit verschiedenen Mal- und Schrift-techniken

Di 27. November 2007, 14.30 – 17.00 h
1 x 2,5 Std, Fr. 30.– / Material Fr. 20.–

Feldenkrais mit Lis Wille

Do, ab 18.10.07, 10 x 19.45 – 21.00 h
Fr. 125.–

Anmeldung bei: E. Racine, Tel. 032 373 12 68

Ketten aus Silberdraht (gehäkelt) mit Beatrice Jenni

Di, 11. Dezember 2007, 19 – 22 h
Fr. 30.–, Material: 15.– bis 20.–

Origin. Fotocollage auf Leinwand mit Franziska Winkelmann (ideales Weihnachtsgeschenk)

Di, 13. November 2007, 19 – 20 h
Fr. 30.–, Material: Fr. 15.–

«im Doppelpack»

Sterne aus Maschendraht mit Brigitte Bleifuss

Di, 20. November 2007, 19 – 22 h
Fr. 30.–, Material: Fr. 5.–/Stern

Sterne floral dekorieren/füllen mit M. Guillod

Mi, 21. November 2007, 19 – 22 h
Fr. 30.–, Material ab Fr. 30.–

Taschen aus Plastic-Tisch-Sets im «Winter-Look»

mit Brigitte Bleifuss

Di, 27. November 2007, 19 – 22 h
Fr. 30.–, Material: Fr. 15.– (ohne Sets)

Anmeldung bei Beatrice Jenni, 032 373 20 72

Kurse werden nur ab einer Mindest-Teilnehmerzahl von 6 Personen durchgeführt. Anmeldung bis 14 Tage vor Kursbeginn. Unsere Kursangebote finden Sie unter:

www.bruegg.ch / Freizeit



Ein Kursbesuch bei uns im Freizeitwerk Brügg – ein ideales Weihnachtsgeschenk.

Aarebordfest 2007 des Landfrauenvereins Aegerten

Jacqueline Leiser Die Aegerter Landfrauen haben wie jedes Jahr gut vorbereitet am Aarebordfest beim Kern-Areal teilgenommen.

Die anfänglichen Bedenken, dass wir eventuell weniger Marktbesucher haben könnten, haben sich zum Glück nicht bewahrheitet. (Terminkollision mit der 750-Jahr-Feier von Studen). Zu unserer grossen Freude wurden unsere üppigen Zmorgeangebote von einer grossen Gästeschar genossen. Auch vom Kuchen- und Kaffeeangebot wurde rege Gebrauch gemacht.

Am Backwarenstand herrschte ständig Betrieb. Das beliebte ofenfrische Bauernbrot sowie die Tübeli, Kuchen, Torten und Kleingebäcke, welche von den Landfrauen hergestellt wurden, fanden reissenden Absatz.

Am Flohmarktstand fanden einmal mehr kleine und grössere Raritäten einen neuen Besitzer. Die grosse Auswahl an Bildern, Gläsern, Geschirr, Vasen, Spielsachen usw. stiess auf reges Interesse. Auch unser Bücherangebot wurde rege durchgestöbert und gezielte Käufe getätigt. Es gibt sie doch noch, die Leseratten.

Nur dank den über 30 im Einsatz gestandenen Landfrauen kann ein solches Fest gut durchgeführt werden. Ich bedanke mich bei allen die mitgeholfen haben und auch den Besuchern für die grosszügige Unterstützung am diesjährigen Aarebordfest.

Am 3. November 2007 ist unser nächster Anlass, im MZG, Aegerten, der «Kaffeetrinket». Schon heute freuen wir uns, Sie wiederum ab 11.30 Uhr bedienen zu dürfen.

Samstag, 27. Oktober 2007

ab 11 Uhr

**in der Sandgrube Brügg
zum Zmittag oder zum Znacht**

Ein feines Fondue oder Raclette geniessen,
in einer heimeligen Atmosphäre.



1 Jahr auf 2 Rädern quer durch die Welt
mit Adrian Burren

Dia-Abend des Ski Klub Brügg

Dienstag, 30. Oktober 2007, 20 Uhr

Restaurant Bahnhof Brügg

Kassenöffnung: 19.00 Uhr

Eintritt: Fr. 12.–

Vorverkauf: i.fschneider@evard.ch



neu in Brügg Erienstrasse 2A 2555 Brügg
Tel. 032 373 2838
Fax 032 373 2863
www.dmg-armaturen.ch
info@dmg-armaturen.ch

WASSER zählen - reduzieren - verteilen
für Fachhandel

- Druckreduzier-, Rückschlag-, Gartenventile
- Inox-u. Pexrohr, Verteilerbatterien, Wasserzähler
- Gasarmaturen u. -schläuche, Bezeichnungsschilder
- Wärmepumpen-, u. Solarschläuche

Besuchen Sie uns in unserem neuen Auslieferungslager in Brügg
Verlangen Sie unseren Katalog

Wollen Sie Mitglied im neu gegründeten Elternverein Aegerten werden? Sie sind herzlich willkommen.

mai. Braucht es in Aegerten einen Elternverein? Eine gemeinnützige Vereinigung von Eltern, die bestehende Angebote übernimmt und neue Aktivitäten und Aufgaben generiert? «Ja, das Bedürfnis ist da», befanden im Mai die Teilnehmenden einer unverbindlichen Gesprächsrunde.

Am 26. Juni 2007 – noch vor den Sommerferien wie Daniel Rossel prophezeite – trafen sich zehn Gründungsmitglieder um den Elternverein Aegerten ins Leben zu rufen.

«Schön, dass der Elternverein Aegerten nun zustande gekommen ist», sagt Sonja Ryser, die Vize-Präsidentin. Der Elternverein bezweckt, Einrichtungen und Anlässe für Kinder, Jugendliche und Eltern zu fördern respektive zu organisieren. Er vertritt die Interessen seiner Mitglieder gegen aussen und gegenüber den Behörden. Namentlich führt er die Spielgruppe Aegerten. Der Verein ist politisch und konfessionell neutral und verfolgt keine kommerziellen Zwecke. Um der Zielsetzung gerecht zu werden, kann der Verein auch sachpolitisch tätig werden. «Wir hoffen, wir können etwas bewirken. Für Kinder und Familien», sagt Sonja Ryser.

«Auf kleinem Feuer kochen, dafür gut», ist immer noch Daniel Rossels Devise. Die Mitgliederzahl halte sich noch in Grenzen, wie der Präsident des Elternvereins wissen lässt: «Zuerst müssen wir uns selbst formieren, bevor wir Mitglieder werben können.»

Spielgruppe «Biene Maja»

«In erster Linie ist es uns wichtig, als Trägerschaft für die Spielgruppe aktiv zu werden», sagte im Mai noch Patricia Rossel. Dieses Vorhaben ist Tatsache geworden. Die Zu-

ständigkeit für die Spielgruppe in Aegerten ist nun klar geregelt. Und neu heisst die Spielgruppe «Biene Maja». Die Aktivitäten der «Biene Maja» finden jeweils am Dienstag von 09.00 bis 11.00 Uhr im Pavillon beim Schulhaus statt. Nach den Herbstferien sei zudem mit grosser

hen aktiv in Erscheinung treten: Am 27. Oktober 2007 führt der Elternverein in der Aula eine Winterkleider und -Sportartikelbörse durch.

Die Kinderspielecke am traditionellen Kaffeetrinken der Landfrauen Aegerten am 3. November wird neu vom Elternverein gestaltet und be-



Die Gründungsmitglieder: Ein Verein zum Wohl der Kinder und der Eltern.

Wahrscheinlichkeit eine weitere Spielgruppe auch am Donnerstagnachmittag vorgesehen, wie Daniel Rossel verlauten lässt. Kein Flug- und Spielbetrieb herrscht in der «Biene Maja» während den Schulferien.

Daniela Lampert (Hauptleiterin Schuljahr 2007/08), Cornelia Henzmann und Tanja Übelhart sind die ausgewiesenen Leiterinnen der Spielgruppe. Sie und das Sekretariat (Patricia Rossel, 032 373 67 18) nehmen gerne Anmeldungen entgegen oder stehen für weitere Auskünfte zur Verfügung. Grundsätzlich können Kinder aus allen Gemeinden in der Spielgruppe «Biene Maja» teilnehmen. Bei Überbelegungen werden die Kinder aus Aegerten bevorzugt.

Erste Aktivitäten

Und bereits im Herbst wird der Elternverein Aegerten im Dorfgesche-

treut.

Ein warmes, feines, alkoholfreies Getränk offeriert der Elternverein allen Teilnehmenden am Räbeliechtliumzug vom 12. November.

Info:

www.elternverein-aegerten.ch

Kontakt:

**Elternverein Aegerten
Grenzstrasse 17
2558 Aegerten**

Tel. 032 373 67 18

oder

info@elternverein-aegerten.ch

Brügg: Basisstufe und Aula - alles unter einem Dach

In Brügg ist ein weiterer Schritt für die Realisierung des Schulraumkonzeptes getan. Das Siegerprojekt für den Neubau der Basisstufe und der Aula im Bärlet besticht durch seine Einfachheit und Nutzungsvielfalt.

mai. Die Jury hat in Sachen Neubau Basisstufe und Aula in der Schulanlage Bärlet entschieden: Das Siegerprojekt besteche durch seine Einfachheit und die Nutzungsvielfalt, wie Jurypräsident Nik Liechti sagt. Doch, was zeichnet das auserkorene Projekt von Markus Schietsch Architekten, ETHZ, Zürich aus? Nun, statt zwei Gebäuden eines für die Basisstufe und eines für die Aula ist alles unter einem Dach. Das zweigeschossige Siegerprojekt ist entlang der Hangkante zwischen den bestehenden Schulgebäuden und den Sportplätzen angeordnet.

Neues Zentrum im Bärlet

«Das Gebäude bildet in der gesamten Schulanlage Bärlet in Brügg ein neues Zentrum», sagt Jurypräsident Nik Liechti, Archi-

tekt ETH/SIA aus Biel. Die topographischen Begebenheiten der Hanglage würden mit dem Siegerprojekt geschickt ausgenutzt. Die Aula im nördlichen, höher gelegenen Teil orientiere sich auf den neuen öffentlichen Schulhausplatz. Und die Basisstufe im südlichen, tieferen Bereich richte sich auf einen privaten Garten, wie Nik Liechti ausführt. «Wir von der Jury sind alle überzeugt vom Resultat.» Ein Gebäude, das auf kompaktem Raum seine Nutzungsanforderungen erfülle und durch das flexible Raumkonzept künftige Entwicklungen im pädagogischen Bereich zulasse, so Liechti weiter. Flexibilität, die garantiert, dass gerade auch während der Umsetzung des Schulraumkonzeptes Raum als Ausweichmöglichkeit für Schulklassen genutzt werden kann. Und ideale Räumlichkeiten um schulergänzende Massnahmen wie etwa einen Mittagstisch durchzuführen.

Nachhaltigkeit

Mit dem Siegerprojekt und dem Entscheid für ein Gebäude kön-

nen zudem Landreserven gewonnen werden. Und wie es sich für die «Energistadt Brügg» gehört, wird auch der Nachhaltigkeit mit einer wirtschaftlichen Bauweise im Minergiestandard sowie der solaren Aufbereitung des Warmwassers Rechnung getragen.

Der Wettbewerb im Rahmen des Schulraumkonzeptes für den Neubau der Basisstufe und der Aula Bärlet wurde öffentlich ausgeschrieben. Er erfolgte in einem zweistufigen, selektiven Verfahren. 98 Teilnehmer machten bei der anonymen Skizzen-Präqualifikation mit. Der anschliessende Studienauftrag ging an fünf Architekturbüros (drei aus der Schweiz, je eines aus Österreich und Deutschland). Die sozusagen städtebauliche Massnahme, in Bestehendem eine neue Mitte zu setzen, habe er als eine Herausforderung empfunden und zur Teilnahme am Wettbewerb bewogen, sagt Architekt und Projektsieger Markus Schietsch.

Ende 2009 bezugsbereit

Am 13. September habe bereits die Kick-off-Sitzung mit dem Architekten Markus Schietsch stattgefunden, wie Theo Stauffer, der zuständige Gemeinderat für die Abteilung Bau und Planung informiert. «Dabei wurden auch Anliegen von Schul- und Architektenseite in die Detailplanung eingebracht», erklärt Bauinspektor Robert Schüpbach. Spatenstich und Baubeginn für das 4,15 Mio.-Franken-Projekt soll im Sommer 2008 sein. Und auf Ende 2009 ist der Bezug der neuen Räumlichkeiten vorgesehen. Die weiteren Um- und Ausbauten der Schulhäuser und Kindergärten zur Basisstufe erfolgen ab dem



Ein in der Hangkante verankerter Sichtbetonsockel mit einem darüber liegenden rundum verglasten Leichtbau zeichnet das Siegerprojekt aus.

Jahre 2009. Bis 2014 soll das Schulraumkonzept mit einem bewilligten Kredit in der Gesamthöhe von 9,6 Mio. Franken umgesetzt sein.

Die Jurymitglieder:

Sachpreisrichterinnen:

Elsbeth Racine Ex-Gemeinderätin, Brugg; Günter Glaus Ex-Gemeinderat, Brugg; Dieter Sturm Schulinspektor, Biel; Ersatz: Ursula Siedhoff Schulleitung Brugg (ohne Stimmrecht)

Fachpreisrichterinnen:

Nik Liechti Jurypräsident, Architekt ETH/SIA, Biel; Hans Flückiger Architekt ETH/SIA, Brugg; Urs Maurer Architekt, ETH/SIA, Gelterkinden, Schulbauberater; Ursula Klar Architektin ETH/Planerin ORL, Thalwil; Ersatz: Theo Stauffer Mitglied Bau- und Planungskommission (ohne Stimmrecht)

Experten: Andreas Marti Schulleitung Brugg; Robert Schüpbach Bauinspektor, Brugg



Standort des Neubaus: Als neues Zentrum im Bärlet setzt das zweigeschossige Gebäude auch die bestehenden Schulanlagen in Beziehung zu einander.



Herbsttag

*Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
Und auf den Fluren lass die Winde los.*

*Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;
Gib ihnen noch zwei südlichere Tage,
Dränge sie zur Vollendung hin und jage
Die letzte Süße in den schweren Wein.*

*Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
Wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
Und wird in den Alleen hin und her
Unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.*

von Rainer Maria Rilke

Neue Lehrkräfte an der Brügger Schule

mb: Mit Beginn des neuen Schuljahres nahmen auch 5 neue Lehrkräfte ihre Tätigkeit in Brügg auf. Für die Dorfnachrichten fanden sie bereits Zeit, ihre Gedanken zu diversen Fragen und Stichworten



Name: Andrea Wiesmann

Alter: 28

Wohnort: Rapperswil (BE)

Familie: ledig, seit 8 Jahren verliebt!

Sternzeichen: Krebs

Schulstufe: Unterstufe, im Moment 3. Klasse

Arbeitsort: Kanalschulhaus

Freizeit/Hobby: Meine 2 Pferde, Bücher, Theater spielen

Lieblingessen: Curry und immer Kartoffeln im Haus

Lieblingsgetränk: Campari Orange
Lieblingsbuch: Eva Luna (Isabelle Allende)

Lieblingfilm: Einer flog über das Kuckucksnest

Bevorzugte Musik: Lateinamerikanische Musik

Start in Brügg

Der Start verlief super! Ich freute mich auf dieses Schulhaus, auf die Kinder, welche mich mit grossen Augen anschauten. Das schönste Erlebnis bis jetzt war aber, als mir Ursula Siedhoff (Schulleitung) am ersten Tag eine Rose in die Hand drückte.

Erster Eindruck von der Schule

Ich wurde sehr herzlich empfangen und fühlte mich vom ersten Augenblick wohl in diesem alten, charmanten Schulhaus, in welchem eine tolle Atmosphäre herrscht. Über das

Kollegium kann ich noch nicht viel sagen, ich lerne die Leute nach und nach kennen.

Warum sind Sie Lehrerin geworden?

Ich kenne den Beruf von meiner Mutter, sie war aber nicht der Hauptgrund für meine Berufswahl. Ausschlaggebend war eindeutig die grosse Vielfalt des Berufes. Diese Aufgabe beinhaltet so viele verschiedene Aspekte, das fasziniert mich.

Was ist Ihnen an der pädagogischen Arbeit wichtig?

Das Wichtigste für mich ist die Freude am Lernen zu wecken und zu erhalten.

«Die heutige Jugend ...»

ist wie eh und je ein bunter Haufen.

Auf eine einsame Insel würde ich ... meinen Liebsten mitnehmen. Aus praktischen Gründen sicher ein Sackmesser und vielleicht ein Buch.

Aufsteller

Diese habe ich in meinem Beruf täglich. Köstlich aber finde ich all die vielen Geschichten, welche die Kinder erzählen.

Ablöcher

Keine Schokolade in der grossen Pause!

Lebensmotto

Ich weiss nicht, ob das ein Lebensmotto ist oder einfach ein Charakterzug von mir: Ich sehe die Dinge grundsätzlich von der positiven Seite und gehe meine Aufgaben dementsprechend an.



Name: Brigitte Sutter

Alter: bald 27

Wohnort: Bern

Familie: ledig

Sternzeichen: Jungfrau

Schulstufe: Einschulungsklasse (KKD)

Arbeitsort: Bärlet II

Freizeit/Hobby: Sport, Kino, Lesen, Freunde treffen, Reisen

Lieblingessen: alles

Lieblingsgetränk: Wasser und Wein

Lieblingfilm: alte James Bond Filme

Bevorzugte Musik: Franz Ferdinand, White Stripes, 2raumwohnung

Start in Brügg

Mein Start begann bereits vor den Sommerferien mit diversen Besprechungen und einer Stundenplankonferenz. Diese Anlässe waren sehr wertvoll für mich, bekam ich doch damit einen ersten Einblick in mein zukünftiges Tätigkeitsgebiet und lernte dabei auch bereits viele Personen kennen. Ich habe mich sehr auf meine Arbeit gefreut. Sowohl punkto SchülerInnen als auch Lehrerkollegium habe ich ein gutes Gefühl.

Erster Eindruck von der Schule

Der Eindruck ist sehr positiv. Die Schule ist gut organisiert. Ich weiss, an wen ich mich wenden kann, wenn ich Fragen habe oder Hilfe brauche.

Warum sind Sie Lehrerin geworden?

Es ist noch eigenartig, aber Lehrerin sah ich anfangs nie als meinen Traumberuf an. Durch die Berufswahl tauchte aber dieser Beruf nach und nach immer mehr in meinem Bewusstsein auf. Ich verfolgte dabei mehrere Wege, bestand dann die Prüfung an der Pädagogischen Hochschule und merke je länger je mehr, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist.

Was ist Ihnen an der pädagogischen Arbeit wichtig?

Mir ist das Kind an sich wichtig. Es soll sich wohl fühlen und gerne zur Schule kommen. Ich möchte eine Atmosphäre kreieren, welche ein offener Austausch mit mir aber auch unter den Kindern ermöglicht.

«Die heutige Jugend ...»

ist nicht viel anders als wir damals gewesen sind. Sie haben die gleichen Probleme, probieren aus, loten Grenzen aus und versuchen sich in dieser Welt zu positionieren.

Auf eine einsame Insel würde ich ... ein leeres Heft, Schreibzeug, ein Buch, die Sonnenbrille, Sonnencreme, passende Klamotten und schliesslich mir nahe stehende Personen mitnehmen.

Aufsteller

Wenn ich am Morgen am Bahnhof durch all die missmutig gestimmte Menschenmenge ein lachendes, fröhliches Gesicht entdecke. Solche kleinen Sachen stellen mich auf.

Ablöcher

Leute, welche alles immer besser wissen, viele hohle Reden schwingen ohne einen brauchbaren Lösungsvorschlag zu präsentieren.



Name: Jonas Baumgartner

Alter: 25

Wohnort: Lyss

Familie: ledig

Sternzeichen: Waage

Schulstufe: Oberstufe, 7. Klasse Sek (zus. mit Ursula Schor)

Arbeitsort: Bärlet I

Freizeit/Hobby: Gitarre spielen, Badminton, Lesen

Liebingsgetränk: Rotwein

Liebingsbuch: Abbitte (Ian McEwan)

Liebingsfilm: Little Miss Sunshine

Bevorzugte Musik: Songs mit akustischer Gitarre

Start in Brügg

Dieser verlief sehr positiv: Gutes Kollegium, flotte Schülerinnen und Schüler. Ich bin sehr motiviert hier zu arbeiten.

Erster Eindruck von der Schule

Die Atmosphäre unter den Lehrkräften ist sehr kollegial. In Bezug auf die Räumlichkeiten aber freue ich mich schon auf die Umsetzung des neuen Schulraumkonzepts, mit anderen Worten auf einen erweiterten Schulraum! Es ist alles relativ eng hier.

Warum sind Sie Lehrer geworden?

Dies war nicht meine erste Absicht. Ich war Jungscharleiter und empfand diese Altersgruppe immer als etwas Spannendes. Ich hoffe den Jugendlichen sowohl im fachlichen als auch im menschlichen Bereich etwas mitgeben zu können.

Was ist Ihnen an der pädagogischen Arbeit wichtig?

Mir ist es ein Anliegen, in meinem Unterricht ein Klima zu schaffen, welches lernfördernd ist. Ich möchte meine Schülerinnen und Schüler in meinem Unterricht so weit bringen, dass sie für die nächsten Schritte bereit sind.

Auf eine einsame Insel würde ich ... meine Gitarre und ein Notizbuch, in welches ich meine Songideen notieren könnte, mitnehmen.

Aufsteller

Wenn ich nach Hause in die WG-Wohnung komme und jemand für mich gekocht hat!

Ablöcher

Wenn ich in unserer WG-Wohnung Arbeiten übernehmen muss, für welche ich eigentlich nicht zuständig bin oder mir die Zeit dafür fehlt.

Lebensmotto

So nach den Worten von Kuno Lauener (Züri West): «Du chasch no so töiff ir Sosse stah, irgendwann chunnt me immer a.»



Name: Sibylle Fretz

Alter: 32

Wohnort: Worben

Familie: 1 Sohn, 5-jährig

Sternzeichen: Steinbock

Schulstufe: alle (2.–7. Klasse)

Arbeitsort: Bärlet I + II

Freizeit/Hobby: Volleyball, Schwimmen

Liebingsessen: Crevetten

Liebingsgetränk: Kaffee

Start in Brügg

Obwohl die Vorbereitungen viel Zeit in Anspruch nahmen, erwischte ich einen guten Start. Ich wurde von den entsprechenden Personen vorbildlich informiert und eingeführt.

Erster Eindruck der Schule

Im Bärlet II herrscht eine angenehme Atmosphäre, sowohl innerhalb des Kollegiums als auch unter den Schülerinnen und Schülern. Es bestehen klare Regeln und man achtet sich gegenseitig.

Warum sind Sie Lehrerin geworden?

Ich arbeite gerne mit Kindern zusammen und mir ist als Lehrkraft im Bildnerischen Gestalten und Textilen/Technischen Werken wichtig, dass das kreativ, schöpferische Potential im Kind gefördert wird.

Was ist Ihnen an der pädagogischen Arbeit wichtig?

Mir liegt viel daran, dass die Kinder lernen, selbständig zu

arbeiten und sich getrauen, ihre Kreativität auszuleben.

«**Die heutige Jugend ...**»

ist nicht viel anders, als wir damals waren.

Auf eine einsame Insel würde ich ...meine Familie mitnehmen.

Aufsteller

Gute Laune von anderen Leuten und Kinder, die im Unterricht mitdenken.

Ablöcher

Eigenbrötler, die nur für sich selber schauen und ihre Umgebung kaum wahrnehmen.



Name: Ursula Schor

Alter: 25

Wohnort: Biel

Familie: verheiratet seit Juni 2006

Sternzeichen: Stier

Schulstufe: Oberstufe, 7. Klasse

Sek. (zusammen mit Jonas Baumgartner)

Arbeitsort: Bärlet I

Freizeit/Hobby: Zeit mit meinem Mann und Freunden, Volley/ Beachvolley und andere Sportarten, Reisen, Piano spielen

Lieblingsessen: Ich liebe es, Speisen aus versch. Ländern zu prob.

Lieblingsgetränk: Ananas-Kokosnuss Getränk

Lieblingsbuch: The English Patient (M. Ondaatje)

Lieblingfilm: La vita e Bella

Bevorzugte Musik: Hillsong (christliche Musik in Richtung Pop)

Start in Brügg

Ich erwischte einen guten Start, erlebte bereits viel Positives mit

dem Kollegium und den Schülern. Für mich ist noch vieles neu und der eigentliche Berufseinstieg stellt – im positiven Sinne – eine grosse Herausforderung dar.

Erster Eindruck von der Schule

Anhand einer Stellvertretung im letzten Quartal lernte ich die Schule in Brügg schon ein bisschen kennen und darf bereits in dieser kurzen Zeit feststellen, dass man sich hier sehr um ein gutes Arbeitsklima bemüht.

Warum sind Sie Lehrerin geworden?

Mir ist vor allem die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen wichtig, und zwar nicht nur für ein paar Wochen, sondern über einen grösseren Zeitraum hinweg. Auch das Vermitteln von fachlichem Wissen war für mich für die Berufswahl ausschlaggebend.

Was ist Ihnen an der pädagogischen Arbeit wichtig?

Wichtig für mich ist es, eine Form der Zusammenarbeit mit den Jugendlichen zu finden, welche für beide Parteien stimmt. Ausserdem sollten wir in den Jugendlichen hauptsächlich das Positive sehen und ihnen zeigen, dass sie zu etwas fähig und vor allem wertvoll sind. Dies geht meiner Meinung nach in der heutigen Zeit etwas verloren.

«**Die heutige Jugend ...**»

kommt mir heutzutage zum Teil ziellos vor. Sie weiss meiner Ansicht nach nicht mehr, wie wertvoll sie eigentlich ist.

Auf eine einsame Insel würde ich ... meinen Mann mitnehmen

Aufsteller

Sind für mich tiefe und intensive Gespräche mit Freunden und meinem Mann.

Ablöcher

Mühsame Schulstunden, in welchen man 10 Mal dasselbe erklären muss und welche sehr lärmig sind sowie grundlos aggressives Verhalten von Personen.

Lebensmotto

Den Nächsten und meine Leute um mich herum so zu akzeptieren, wie sie sind.

Nicht verpassen:

**Einwohnergemeinde Brügg
Gemeindeversammlung**

Donnerstag, 29. November 07

19.30 Uhr, Bärletturnhalle

**Einwohnergemeinde Aegerten
Gemeindeversammlung**

Montag, 3. Dezember 07

19.30 Uhr, MZG Aegerten

Die Dorfnachrichten
Brügg-Aegerten wünschen
Ihnen schöne Herbstferien.

Kirchgemeinde Bürglen

Südamerikanischer Abend zum «Tag der Völker»

mit der

Misa Criolla

Freitag, 9. November 2007, 20 h, Kirchgemeindehaus Brugg



Die berühmte Folk-Messe in der Tradition
der südamerikanischen Indios
mit dem «Gospel-Chor» und Victoria Walker, Leitung,
sowie einer Indio-Musikgruppe

**anschliessend Apéro mit südamerikanischer Musik, Empanadas
(spanische Fleischkrapfen) und anderem zum Kennen lernen**

Freier Eintritt, Kollekte zur Deckung der Unkosten

Alle sind herzlich eingeladen!

«Ferien» auf dem Monte Comino

von Nina Marti

Wie alles angefangen hat

Alles begann in den Sommerferien 2006, als ich mit meiner Familie im Tessin auf dem Monte Comino war. Meine Tante, meine Cousine Lisa und mein Cousin Mario waren mit dabei. Wir brachen gerade auf, weil unsere Ferien leider schon vorbei waren. Beim Verabschieden vom Wirt und von der Wirtin, so wie von der Hündin Samba, hörten Lisa und ich nicht zu, was die Erwachsenen da plauderten. Wir schnappten unser Gepäck und liefen zu der kleinen Gondel, die den Berg mit dem Tal verbindet. Auf der Gondelfahrt, die etwa 7 Minuten dauert, verkündeten uns die Eltern, was Greta, die Wirtin, vorher gesagt hatte: «Wenn die beiden Mädchen mal Lust hätten bei uns arbeiten zu kommen, sollen sie sich doch melden.» Wir waren total begeistert von der Idee.

So cool! Zwei Wochen weg von Zuhause, ohne Eltern, irgendwo auf einem Hügel, im Tessin. Bei irgendjemandem, die wir nicht richtig kennen. Abenteuer pur! Kurz darauf meldete Lisa uns zwei für zwei Wochen an.

Jetzt geht's los

Endlich reisten meine Eltern ab, sie waren mit mir ein paar Tage vor Arbeitsbeginn da. Lisas Eltern blieben noch eine Weile und verliessen uns kurze Zeit später auch. Zuerst wurden wir eingeführt und den anderen Personen vorgestellt. Dann durften wir beginnen und mussten kleine Arbeiten erledigen wie Kissen versorgen, Blumen gießen, Holz holen und Abtrocknen.

Aber schon am zweiten Tag durften wir fast überall mithelfen, nur nicht im Service, dazu sind wir zu jung. Unsere Arbeiten waren: Die Zimmer

für die Gäste vorbereiten, Tische abräumen, Kochen, Putzen, Backen, Café machen und noch vieles mehr. Lidio (der Wirt), Greta, Danielle, eine Frau aus Spanien, die vier Monate mithilft und ausschließlich Französisch spricht sowie die anderen Angestellten waren sehr nett. Ich lernte noch viele andere Leute kennen, wie zum Beispiel Nirca, eine Kubanerin, die Greta gut kennt und in der Schweiz Ferien machte. Ich konnte mich leider nicht mit allen verständigen, weil es ein komplettes Sprachchaos war. Danielle spricht wie gesagt Französisch, eine Angestellte Italienisch, eine andere Angestellte Hochdeutsch, Nirca spricht Spanisch und der Rest Schweizerdeutsch. Mich hat das extrem beeindruckt, wie Greta das gemacht hat. Sie hat jedem Aufträge gegeben und dabei immer die Sprache gewechselt.

Der Tagesablauf

8.20 h Aufstehen, unser Frühstück vorbereiten und essen

9.00 h Auf die Plätze, fertig, Arbeiten!!!

11.30 h Mittagessen. (Mjam)

14.30 h Zimmerstunde bis halb vier

18.00 h Abendessen. (Schon wieder mjam!)

21.00 h Feierabend

Der Monte Comino

Den Monte Comino erreicht man mit der Bahn. Je nach dem, was näher liegt, steigt man in einen Zug nach Locarno oder nach Domodossola. Von dort aus nimmt man die Centovallibahn und fährt nach Verdasio.

Unmittelbar neben der Station hat es eine Gondelbahn, die die Touristen auf Rasa transportiert. Wer auf dem



Weg auf den Monte Comino ist, sollte auf keinen Fall dort einsteigen, sondern auf der gegenüberlie-



genden Strassenseite die auf dem Bild dargestellte Gondelbahn nehmen. Von ganz oben aus läuft man 100 Meter einen kleinen Weg hinunter und kommt an eine Abzweigung. Hier führt der Weg Richtung «Grotto Al Riposo Romantico».



Das «Grotto Al Riposo Romantico»

Zum Grotto gehören Lidio, Greta und Samba (der Hund). Mit der

wunderbaren Tessinerküche von Greta und dem schönen Panorama von der Terrasse aus, wird das Grotto bei den meisten Besuchern in guter Erinnerung bleiben.

Es hat auch Übernachtungsmöglichkeiten und zwar: ein Cheminéezimmer für zwei Personen, ein Massenlager mit neun Plätzen und ein Terrassenzimmer für drei Personen mit einer grosszügigen Terrasse. Die «Hotelgäste» mit Halbpension werden mit einem Dreigangmenü verwöhnt und am Morgen gibt es ein Frühstücksbuffet.



Wunderbare Aussicht von der Terrasse



Das Cheminéezimmer



Die Terrasse



Leckerer Kuchenbuffet

Joel Keller: Neuer Mitarbeiter für die Dorfnachrichten

Mit der vorliegenden Ausgabe nimmt ein neuer Jungjournalist seine Arbeit auf. Dorfnachrichten hat Joel Keller auf den Zahn gefühlt.

von Stefanie Moser

Name: Keller
Vorname: Joel
Sternzeichen: Steinbock
Geburtstag: 12.01.1994
Grösse: 157 cm
Haarfarbe: blond/braun
Augenfarbe: blau
Hobbys: Fussball, Computer und Musik hören.
Tätigkeit: Schüler, 8. Sek., Bärlet I
Lieblingsmusik: Fast alles
Lieblingstier: Fische
Lieblingsfarbe: blau
Lieblingsessen: Pizza
Lieblingsgetränk: Ice Tea
Stärke: Deutsch
Schwäche: Math und Zeichnen
Lieblingsfächer: Deutsch und Sport



Welche Erfindung gefällt dir am besten?

Das Auto und der Computer.

Warum? Weil man mit dem Auto reisen kann, und weil man schneller vorwärts kommt. Der Computer ist eine sehr nützliche Erfindung.

Traumauto: BMW

Grösster Wunsch: Heiraten

Lieblingszitat: «Immer easy blibä»

Wo möchtest du am liebsten leben: Auf Hawaii

Was würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen?: Den Computer und einen Fernseher, der mit Batterien läuft, und natürlich eine Tonne Batterien.

Warum hast du dich für die Mithilfe der Dorfnachrichten gemeldet: Weil ich mich gerne an öffentlichen Tätigkeiten beteilige.

Ich teile gerne anderen Leuten Neuigkeiten mit.

Die etwas andere Ferienbeschäftigung

von Joel Keller

Die vergangenen Ferien verbrachten Mischa, Jan, Robin, Marc und ich nicht wie sonst immer nur mit Baden und Eis essen. Nein, wir bekamen von der Gemeinde die Bewilligung, die Veloständer bei der Turnhalle neu zu gestalten und das erst noch nach unseren Vorstellungen. Wir durften nicht nur einfach alles ein bisschen bepinseln und uns an der gestrichenen Wand erfreuen. Nee... man erlaubte uns ausserdem auch noch Graffitis zu sprayen, und da war der Spass natürlich vorprogrammiert. Angefangen hatte alles am Freitagnachmittag, als endlich die Ferien begannen. Robin, Jan und ich fuhren mit unseren Velos ins Centre Brügg, um für den Hintergrund Farbe zu holen. Den schweren Farbkübel durfte natürlich ich zum Schulhaus schleppen!!! Unterdessen putzten die anderen mit dem Hochdruckreiniger des Hauswartes die Wand. Am darauf folgenden Montag fuhren wir gemeinsam mit dem Zug nach Biel die Cans (Spraydosen) kaufen. Doch unser Ausflug verlief nicht ganz nach Plan: Beim Laden angekommen, standen wir vor verschlossenen Türen. Wir mussten eine Stunde warten, bis wir zu unseren Spraydosen kamen.

Zurück beim Schulhaus, fingen wir sofort an zu sprayen. Am anderen Tag fuhren fast alle in

die Ferien, und so legten wir halt einfach eine Pause ein. In der letzten Ferienwoche waren wieder alle zuhause. Wir trafen uns noch einmal, um alles fertig zu machen. Wir waren gerade damit beschäftigt, die letzten Ecken zu streichen und den Abfall zu entsorgen, als wir noch mit der Polizei Bekanntschaft machten. Die beiden Polizisten stiegen aus ihrem Auto und fragten, ob wir einen Ausweis dabei hätten. Doch dies war nicht der Fall, also schrieben sie unsere Namen auf und fragten bei der Gemeinde nach, ob diese wisse, was wir machten. Als sie merkten, dass wir nichts Verbotenes taten, fuhren sie davon.

Gegen Abend konnten wir den Pinsel beiseite legen, unser Werk

war fertig und wir konnten nach Hause gehen.

Am Freitag in der letzten Ferienwoche zeigten wir unsere Arbeit Herrn Schüpbach, dem Bauverwalter von Brügg. Ihm schien unser Kunstwerk ebenfalls zu gefallen. Am Montag durfte ich noch das Geld für das von uns bezahlte Material auf der Gemeindeverwaltung holen. Als mir das Geld überreicht wurde, sah ich, dass wir noch ein grosszügiges Trinkgeld erhalten hatten, welches ich unter den Beteiligten verteilte.

Es war für uns alle ein cooles Erlebnis, und es hat mega Fun gemacht.

Nochmals vielen Danke an die Gemeinde Brügg, die uns das alles ermöglicht hat!!!



**Die vier Künstler vor ihrem Kunstwerk
ROBIN, MARC, JAN UND JOEL**

Eidgenössisches Turnfest Frauenfeld 2007

Nina Marti Wie jedes sechste Jahr hat auch dieses Jahr wieder ein Eidgenössisches Turnfest statt gefunden. Der TV/DTV Brügg war mit dabei. Zahlreiche Kinder und Erwachsene aus Brügg und der Umgebung reisten am 16. und 17.6.2007 oder am 23. und 24.6.2007 nach Frauenfeld, um an dem breiten Anlass ebenfalls teil zu haben. Es wurde ein großes Programm an Unterhaltung angeboten, wie zum Beispiel: Ein Lunapark, ein GYM-Park, es gab ein Weltrekordversuch «Besticken des längsten Turnbändels» usw. Da das ETF-Gelände so riesig war, fuhren viele Busse, die uns überall hinbrachten. Gegessen wurde in grossen Festzelten von denen es ca. 3 hatte. Die meisten blieben zwei Tage am Turnfest wie auch der DTV/TV Brügg. Übernachtet wurde in grossen Militärzelten, welche über 30 Schlafplätze verfügten. Am 24.6.2007, als die letzten vom ETF zurückkamen, gab es beim Gemeindehaus für alle Sportler und Sportlerinnen ein Begrüssungs-Apéro.

Ich habe einige, der vielen Jugendlichen aus Brügg, die daran beteiligt waren, aufgesucht und befragt.

Interview

Name: Lea Saager

Lieblingsfach: Musik, Englisch

Ich war am ETF vom 16.6 bis 17.6.2007

Name: Selina

Hobbys: Abmachen, Geräteturnen

Lieblingsfach: Sport, Musik

Lieblingsessen: Götterspeise

Ich war am ETF vom 16.6 bis 17.6.2007

Name: Stefan

Ich war am ETF vom 16.6 bis 17.6.2007



Die komplette Gruppe aus Brügg

Aus welcher Sportgruppe bist du?

Lea: Ich bin aus der Jugendriege.

Selina: Ich bin im Geräteturnen. Bei den Mittelaltrigen.

Stefan: In der Jugendriege der Knaben.

Wieso hast du dich für das ETF angemeldet?

Lea: Weil ich gedacht habe, dass es eine lustige Sache ist.

Selina: Weil es nicht alle Jahre ist.

Stefan: Weil das ETF nur alle sechs Jahre stattfindet.

Hast du dich gefreut auf das ETF? Wieso?

Lea: Ja, weil ich mit meinen Kolle-

ginnen Sport treiben konnte.

Selina: Ja, weil ich mit andern zusammen sein konnte.

Stefan: Ja, ich habe mich gefreut, weil ich wusste, dass es ein spezieller Anlass ist und es viele Attraktionen gibt.

Wie fandest du es? Was war gut und was schlecht?

Lea: Es war cool, aber es hatte zu viele Leute. Gut war, dass wir zwei Tage dort blieben.

Selina: Es war super, besonders der Lunapark!

Stefan: Ich fand das ETF gut, am besten gefiel mir der Luna Park.



Die Brüggerinnen vor der Gerätekombination

Welche Disziplinen hast du bestritten und welche die ganze Gruppe?

Lea: Ich lief den Unihockeyparcours und die Stafette. Andere der Gruppe liefen den Hindernislauf und den Crosslauf.

Selina: Ich lief den Unihockeyparcours und die Pendelstafette. Andere der Gruppe liefen den Hindernislauf und den Crosslauf.

Stefan: Ich habe den Unihockeyparcours und den Crosslauf gemacht.

Welche Disziplin hat dir am besten gefallen?

Lea: Der Unihockeyparcours.

Selina: Die Pendelstafette.

Stefan: Der Unihockeyparcours!



Fabienne Ochsner

Wie fandest du die Zelte in denen du geschlafen hast?

Lea: In der Nacht wurde es drinnen ziemlich kalt und am Tag war es ausgesprochen heiss, aber die Idee, dass jeder eine Luftmatratze holen konnte, war gut.

Selina: Sie waren zu gross und ein Nachteil war auch, dass wir mit den Jungen in einem Zelt waren.

Stefan: Ich fand es gut!

Hast du gut gegessen?

Lea: Für diese Verhältnisse schon.

Selina: Es geht so...

Stefan: Das Essen war gut.

Möchtest du wieder gehen?

Lea: Auf jeden Fall, es war ein gutes Erlebnis.

Selina: Ja!!!

Stefan: Ja, ich würde schon wieder an das ETF gehen, aber das ist erst im Jahre 2013...

Da, wo Sie zu Hause sind
> Sind auch Ihre Energiepartner zu Hause

1to1 energy
BE, JU, SO, BL, LU, FR, NE

Unser Strom, 1to1 energy

Wo immer Sie das Leben geniessen - Wir stehen Ihnen mit Energie zur Seite.

Über 100 Energiepartner aus allen Bundesländern sowie alle grossen Stromerzeuger sind - vom Wasserkraft-
1to1 Energiepartner und unterstützen den Ausbau. Weitere Informationen finden Sie auf www.1to1energy.ch
oder unter der Glasnummer 0800 111 111

Wärmevertrag bei Ihnen geschlossen
Energiepartner für 1to1 energy Produkte

Aegerten: Der Kampf um die begehrten Plätze



mai. OV-Gemeinderat Peter Scherz am Aarebordfest: «Wie hiessen die Aegerter Gemeindepräsidenten», so die Wettbewerbsfrage. Doch am 25. November geht es nicht um den Gemeindepräsi...



Dann werden nämlich je vier Mitglieder für den Gemeinderat und die Schulkommission gewählt. Gemeinderat Daniel Rossel bäckt beim SP-Stand Pizzas und macht sich stark für den Elternverein.



Und wieder zurück zum OV-Stand: Dort wirbt just Bruder Martin Rossel für die Anliegen der OV, macht die Mitgliedschaft schmackhaft und verteilt wohlge-laut bunte Ballons an die Kleinen.



OV-Präsident Heinz Berger blickt durch die blaue Sonnenbrille und zeigt sich in Bezug auf die Wahlen optimistisch. «Wir haben unsere Listen auf der Gemeinde bereits am 15. August eingereicht.»



Gemeinderat und SP-Co-Präsident Heinz Oberli kandidiert wegen Amtszeitbeschränkung nicht mehr. Und er hat Sorgen: «Uns fehlt noch eine Frau als Kandidatin für den Gemeinderat.»



Für Heinz Berger indessen läuft alles nach Plan: Zwei Frauen und zwei Männer, sowohl für den Gemeinderat wie auch für die Schulkommission. «50 Prozent Frauenanteil», sagt er siegesgewiss.



Aegerten oder Brügg? Nicht zum ersten Mal wechseln heute Claude und Anouk Helbling, Beat Amacher und Adrian Wälti die Seite: prompt, schnell und zuverlässig mit dem Pontonierboot.



Naomi, Tanja und Sumaja am Privatstand in unmittelbarer Nähe des Aarebords: «Mittelmässig bis sehr gut», äussern sich die Lippert-Girls zum Umsatz und ihrem Abschneiden beim RUBI-Lauf.



Hier ein Bier, dort ein Bier – die glorreichen Vier nun an Bord mit dem Ziel Brügg vor Augen. Und immer gewaltiger und utopischer werden ihre Vorstellungen vom künftigen Gross-Aegerten.



Apropos Wasser: Nein, das ist kein überflutetes Schulzimmer. Bald wird hier die zur Mediothek erweiterte Bibliothek den Schülerinnen und Schülern neue Horizonte eröffnen.



Ein begehrter Ort: Auch bei der Abfallsammelstelle beim Gemeindehaus muss etwas unternommen werden. Verbesserungsmöglichkeiten werden geprüft und allfällige Alternativstandorte evaluiert.



Die zentrale Sammelstelle in Aegerten als regionale Müllhalde? Denn äusserst «ideal gelegen für Auswärtige als Entsorgungsort», wie Gemeindevorwalter Uli Hess sagt.



Keine Wahlresultate, doch wer am Sporttag der Schule obenauf schwang, wird Schulleiter Philipp Althaus gleich mitteilen: dann ist definitiv fertig mit den Spekulationen über Sieg oder Niederlage.



Schulhausabwartin Annemarie Gutjahr zeigte sich schon zwei Tage vorher in Siegerpose: Guggenfestival der Goudhubu-Quaker. Sie fühlt sich einfach pudelwohl zwischen Pauken, Trompeten,...



Auftritt mit den Grossen am Guggentreffen: Inmitten der vielen langjährigen Goudhubu-Quaker-Guggenmusiker hat auch Lia, hier mit Mutter Monika Heuer, bereits ihren Platz gefunden.



Ihr Cousin David (mit Vater und Tambourmajor Beat Heuer) steht ihr in nichts nach. Immerhin: die Goudhubu-Quaker sind nach fast 20 Jahren keine Unbekannten mehr in der Guggenmusik-Szene.



Zurück zum Schauplatz «Sporttag»: Nach den Leichtathletikwettkämpfen inklusive Crosslauf am Morgen und einem herzhaften Picknick am Mittag, steht noch die Königsdisziplin «Pendelstafette» an.



Die Anspannung ist den Teilnehmenden ins Gesicht geschrieben. Klappt die Stabübergabe? Finde ich zu meinen «Gschpäpli» auf der anderen Seite? Und wie komme ich am schnellsten dorthin?



Nicht mehr mit Tempo 60 kann allerdings an der Portstrasse die Kurve genommen werden. Diese Massnahme – vorerst mit mobilen Steinen – dient nicht zuletzt zur Sicherung des Schulweges.



Nun, bei der Pendelstafette muss Joël Forfait geben: Schmerzen am Knie, verursacht durch ein Foul eines Mitschülers. «Ich gehe zu Herrn Scherz Fussballspielen», lässt der Drittklässler wissen.



Kurzum fällt auch sein kleinerer Bruder Yannis aus. Auf der Rutschbahn hat er sich – ohne grobfahrlässige Fremdeinwirkung – unglücklich am kleinen rechten Finger verletzt.



Bronzemedaille für die stolzen Drittklassierten: Logischerweise 50 Prozent Frauenanteil. Denn in je drei Mädchen- und Knabenkategorien wurde in den Einzeldisziplinen hart, aber fair gekämpft.



«Alle haben sich topp eingesetzt», lobt Philipp Althaus die Schülerschaft. Je edler das Metall, hier Silber, desto frenetischer werden die Sport-Cracks bei der Rangverkündigung bejubelt.



Höhepunkt einer sportlichen Karriere: Das sind also die Aegerter Goldmedaillengewinnerinnen und -gewinner. Der Einsatz hat sich gelohnt und die Freude bei den Erstplatzierten ist grenzenlos.

Einwohnergemeinde Brügg

www.bruegg.ch

Wichtige Telefonnummern und Adressen:

Gemeindeverwaltung Schalterstunden:

Montag bis Donnerstag: 8 – 11.30 Uhr, 14 – 17 Uhr, Mittwoch bis 18 Uhr

Freitag: 8 – 14 Uhr/nachmittags geschlossen

Gemeindeschreiberei

Mettgasse 1
Tel. 032 374 25 74
Fax 032 374 25 64
gemeindeschreiberei@bruegg.ch

Finanzverwaltung

Mettgasse 1
Tel. 032 374 25 60
Fax 032 373 62 06
finanzverwaltung@bruegg.ch

Feuerwehr

Regio BASSS
118 (Notruf)
Burri Andreas Leiter Schutz und Rettung
Industriestrasse 1
Tel. 032 372 71 05
Natel 079 293 63 87
feuerwehr@bruegg.ch

Fundbüro

c/o Kantonspolizei
Tel. 032 346 87 81

Kinder und Jugendarbeit Brügg

Hauptstrasse 19
Tel. 032 373 57 31
Büroöffnungszeiten:
Di und Fr 14 – 17 Uhr, Mi 17–20 Uhr
jaka@bruegg.ch

Kantonspolizei

Hauptstrasse 16
Tel. 032 346 87 81
Mo – Fr 8 – 12 Uhr, 14 – 18 Uhr
Büroöffnungszeiten:
Sa 8 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr

Steuerbüro

Tel. 032 374 25 61
Soziale Dienste
Mettgasse 1
Tel. 032 374 25 70
Fax 032 374 25 79
sozialedienste@bruegg.ch

AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten

Tel. 032 374 25 71
ahv@bruegg.ch

Kindertagesstätte

Pfeidstrasse 24
Tel. 032 373 30 45
Fax 032 373 30 46
Öffnungszeiten:
werktags ohne Samstag
6.30 – 18.30 Uhr
kita.chaletpfeid@bruegg.ch

Mietamt

Orpundstrasse 7
Tel. 032 372 19 22
Fax 032 372 19 23
(Postadresse:
Gemeindeschreiberei, Brügg)
mietamt@bruegg.ch
Öffnungszeiten:
Di 9.30 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr
Rechtsber.: tel.Voranmeldung

Schulsekretariat / Schulleitung

Bärletweg 9
Tel. 032 373 26 41
schulleitung@bruegg.ch
Schulhaus Bärlet II
Tel. 032 373 47 18
Fax 032 373 28 46
schulsekretariat@bruegg.ch
Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8.15 – 11.15 Uhr, während den Schulferien geschlossen

Bauverwaltung

Mettgasse 1
Tel. 032 374 25 65
Fax 032 374 25 66
bauverwaltung@bruegg.ch

Elektrizitätsversorgung

Obergasse 26
Tel. 032 373 46 48
Fax 032 373 52 45
elektrizitaetsversorgung@bruegg.ch

Sektionschef Seeland

Amtsbezirke:
Aarberg, Biel, Büren, Erlach, Nidau
Papiermühlestrasse 17 v
Postfach
3000 Bern 22
Tel. 031 634 92 33
Fax 031 634 92 03
E-Mail ami.bsm@pom.be.ch

Öffnungszeiten:

Mo – Do 07.30 – 12.00 Uhr
13.00 – 17.00 Uhr
Freitag 07.30 – 12.00 Uhr
13.00 – 16.30 Uhr

Zivilstandsamt

Kreis Biel-Nidau
Seevorstadt 105
2502 Biel
Tel. 032 321 72 52
Fax 032 321 72 53
Öffnungszeiten:
Mo 13.30 – 16 Uhr
Di – Fr 08.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 16.00 Uhr

GEMEINDEVERWALTUNG AEGERTEN

GEMEINDEHAUS, SCHULSTRASSE 3

Fax: 032 373 34 84
gemeinde@aegerten.ch
www.aegerten.ch

Gemeindeschreiberei und Finanzverwaltung:

Montag, Mittwoch, Freitag 8.00 – 11.30 und 14.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag 8.00 – 11.30 und 14.00 – 18.00 Uhr

Bauverwaltung:

Montag, Mittwoch, Donnerstag 8.00 – 11.00 Uhr

Am Dienstag sind alle Büros den ganzen Tag geschlossen. Auch die Telefonanlage wird nicht bedient. Sprechstunden ausserhalb der Bürozeiten sind nach Vereinbarung aber jederzeit möglich.

Gemeindeschreiberei (auch Fundbüro, SBB-Tageskarten)	Gemeindevorwalter Gemeindeschreiberin Stv.	Hess Uli Weber Petra	032 374 74 00 032 374 74 00
Finanzverwaltung	Finanzvorwalter	Zurlinden Roland	032 374 74 01
Bauverwaltung	Bauvorwalter	Adam Nicolas	032 374 74 02
Energieversorgung EVA	Geschäftsleitung	Krattiger Stefan E-Mail	032 372 16 52 eva@aegerten.ch
	Technische Abteilung, Pikett (Störungsdienst Elektrizität und TV)	Rawyler Kurt	032 373 64 54
Strassenmeister	Hunzinger Reinhard		078 623 81 15
Hauswarte	Kündig Herbert Gutjahr Annemarie		078 845 55 50 079 541 65 12

Ausgelagerte Bereiche:

Regionale Sozialdienste	Gemeindehaus, 2555 Brügg		032 374 25 70
AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten	Gemeindehaus, 2555 Brügg		032 374 25 71
Feuerwehr Regio Brügg BASSS	Industriestrasse 1, 2555 Brügg	Burri Andreas	032 372 71 05
Zivilschutzstelle Nidau Plus	Dorfstrasse 8, 2563 Ipsach	Roost Marcel	032 333 78 60
Zivilstandsamt Kreis Biel-Nidau	Seevorstadt 105, 2502 Biel		032 321 72 52

AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten

Mettgasse 1, Brügg, Telefon 032/374 25 71

Die beiden Mitarbeiterinnen, Frau Beatrice Krucker und Frau Sabine Halter, beraten Sie gerne bei Fragen rund um die AHV.

Öffnungszeiten (wie übrige Gemeindeverwaltung Brügg):

Montag bis Donnerstag 08.00 bis 11.30 Uhr 14.00 bis 17.00 Uhr, Mittwoch bis 18.00 Uhr
Freitag durchgehend 08.00 bis 14.00 Uhr

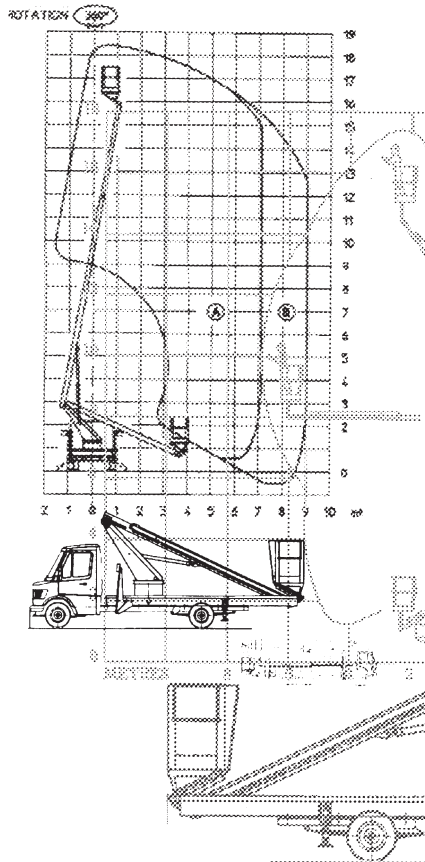
Mitglieder Vereinskongress Brugg-Aegerten

032

D'Brügger Froue	Franziska Rackwitz	Friedhofweg 37	2555 Brugg	373 65 15
Damenturnverein Brugg	Rachel Wegmüller	Schürlistrasse 8	2563 Ipsach	331 24 44
Dorfverein Aegerten	Erich Wälti	Portstrasse 3	2558 Aegerten	373 27 33
Elternrat Brugg	Regula Wolfer Wey	Orpundstrasse 22a	2555 Brugg	372 13 05
Familiengärten Verband Biel	Willi Pulver	Haldenstrasse 59	2502 Biel	341 76 23
Fischereiverein Aare-Bielersee	Beat Blösch	Oberdorfstrasse 10	2572 Mörigen	397 18 21
Frauenchor Brugg	Piller Franziska	Römerbrunnenweg 16	2540 Grenchen	653 12 93
Gem.nütziger Frauenv. Brugg-Aegert.	Susanne Frantzen	Mattenweg 13	2557 Studen	373 27 14
Gewerbeverein	Carmen Stampfli	Rainstrasse 20	2555 Brugg	373 55 36
Goudhubuquaker	Daniel Ochsner	Passarellenweg 11	2503 Biel	079 234 79 29
Jodlerklub Blüemlisalp	Karl Kees	Gerberweg 49	2560 Nidau	331 72 39
Jodlerklub Edelweiss	Hans-Peter Bögli	Obergasse 5	2555 Brugg	373 46 70
Kinder- und Jugendarbeit	Andreas Walker	Hauptstrasse 19	2555 Brugg	373 57 31
Kanalbordfischer Aegerten	Erwin Scheidegger	Reuchenettestr. 24	2502 Biel	079 418 35 34
KOBARI Brugg	Heidi Hirschi	Kürzestrasse 1	2560 Port	079 627 92 60
Landfrauenverein Aegerten	Jacqueline Leiser	Schwadernastr. 17	2558 Aegerten	373 55 28
Männerchor Aegerten	Theodor Helbling	Nordstrasse 6	2558 Aegerten	373 16 66
Männerchor Harmonie Brugg	Hans Schori	Rebhalde 16	2555 Brugg	373 13 78
Mennoniten Gemeinde Brugg	Jürg Rindlisbacher	Ages 2	2533 Evillard	322 92 59
Moto-Club	Erich Ledermann	Goldgrubenweg 37	2504 Biel	
Moto-Club Road Runner	Jürgen Moser	Grande Rue 8	2606 Corgémont	489 13 01
Musikgesellschaft Brugg	Franz Wyss	Pfeidstrasse 29	2555 Brugg	373 22 82
Musikgesellschaft Scheuren	Jürg Kocher	Moosweg 5	2553 Safnern	
Neuner Club	Adrian Wälti	Portstrasse 12	2558 Aegerten	373 39 24
Ornithologischer Verein	Jörg Bätcher	Waldweg 3	2558 Aegerten	373 31 51
Ortsvereinigung Aegerten	Heinz Berger	Breitenstrasse 12	2558 Aegerten	373 14 58
Ortsvereinigung Brugg	Samuel Geiser	Obergasse 15	2555 Brugg	373 13 74
Pilzverein Biel und Umgebung	Georges Meyer	Derrière Montet 51	2517 Diesse	315 17 38
POC (Party Organisation Crew)	Joel Wachter	Grabenstrasse 12	2557 Studen	078 824 12 24
Pontonierfahrverein Biel	Rolf Wüthrich	Bruggmattenweg 10	2503 Biel	365 93 83
Samariterverein Brugg	René Rüeegger	Postfach 293	2555 Brugg	373 46 37
SC Aegerten Brugg	Ernst Pfister	Keltenweg 3	2557 Studen	373 23 18
Schachfreunde Brugg	Hans-Rudolf Mathys	Pfeideck 8	2555 Brugg	373 30 75
Schützengesellschaft Brugg	Michel Dardel	Quart-dessous 4	2606 Corgémont	079 631 08 31
Schützenverein Studen-Aegerten	Fritz Rösli	Stockweg 13a	2557 Studen	373 22 45
SHC Aegerten	Michel Liechti	Postfach 140	2558 Aegerten	384 48 62
Singkreis Brugg	Erika Aebersold	Schulstrasse 3A	2555 Brugg	373 49 73
Ski-Klub Brugg	Guido Schmidlin	Salismatte 5	2558 Aegerten	372 77 06
SP Aegerten	Heinz Oberli	Mittelstrasse 6	2558 Aegerten	373 21 50
Spielgruppe Musigdösli	Luisa Avato	Kornweg 21	3250 Lyss	373 74 84
Sportschützen Aegerten	Rudolf Winkelmann	Hauptstrasse 50b	2557 Studen	373 33 17
Tischtennis-Club Brugg	Walter Passath	Pappelweg 11	2560 Nidau	331 06 97
Trachtengruppe Schwadernau/ Scheuren und Umgebung	Kathrin Schneider	Mattenweg 4	2556 Schw.nau	373 33 92
Turnverein Brugg	Michael Ryf	Gartenweg 1	2555 Brugg	079 540 51 16
Twirling-Club Starlights	Daniel Mathys (Vize)	Eschenweg 3A	2555 Brugg	373 37 58
UHC-Grenchen-Aegerten	Alfred Kilchmann	Postfach 625	2540 Grenchen	079 704 14 50
UHC-Biel-Seeland	Thomas Kocher	Postfach 1762	2501 Biel	
Vereinskongress				
Präsident	Daniel Schraner	Grand Rue 10	2606 Corgémont	079 800 41 47
Vizepräsident	Guido Schmidlin	Salismatte 5	2558 Aegerten	372 77 06
Sekretärin	Marlise Zwahlen	Salismatte 5	2558 Aegerten	372 77 06
Kassierin	Annemarie Gutjahr	Portstrasse 10	2558 Aegerten	079 541 65 12
Materialwart	Paul Schenk MZA	Erlenstr. 11	2555 Brugg	079 208 60 13

**Mit uns können
Sie abheben!**

17m 19m 34m



**Glaus
& Kappeler**

Elektro-Technik

Bielstrasse 5 • 2555 Brugg
Telefon 032 374 77 77
Fax 032 374 77 78
www.g-k.ch


**schwab
druck**

gestaltungsdruk
www.schwab-druck-lyss.ch

Gasthof zum Kreuz
AEGERTEN

Treffpunkt für Jung & Alt!

**PICCADILLY
★ PUB ★**

HERMRIGEN
BÜREN a/A
LYSS
AEGERTEN

**PICCADILLY'S
ROCKcafe**
AEGERTEN



Wärme & Wasser AG Erlenstrasse 15 2555 Brugg
Zweigniederlassung: Glessereigässli 28 2503 Biel
Phone: 032 373 51 53 Fax: 032 373 27 71
E-Mail: keller_bruegg@smile.ch



ihr gärtner team für:

- gestaltung:** – umänderungen, instandstellungen
- natursteinarbeiten:** – trockenmauer, beläge für vorplatz und gehweg
- wasserteich:** – feucht- und trockenbiotope
- bepflanzung:** – bäume, gehölz, sträucher, rosen
und staudenbepflanzungen
- unterhalt / pflege:** – gartenunterhalt und pflege das ganze jahr hindurch
- baumpflege:** – bäume schneiden, bäume fällen, baumbepflanzungen

gerne beraten wir sie und freuen uns auf ihren anruf
handi-man gartenbau GmbH, 2555 brugg, 2562 port. inhaber: a.stämpfli,
032 373 56 29 / mobil: 079 631 03 56 gartengestaltung@handi-man.ch



ŠkodaRoomster

Ab CHF 19990.-



Find your own room


Soviel Freiraum war noch nie! Vorne hochmodernes Cockpit, hinten Wohnzimmer mit perfekter Rundumsicht, oben Blick zum Himmel - und überall geniale Flexibilität für Beach, Business oder Baby. Alles bereits ab CHF 19990.-.

www.skoda.ch



AMAG Automobil- und Motoren AG
 An der Neuen Bernstrasse, 2501 Biel
 Telefon: 032 366 51 51, Telefax: 032 366 51 05
www.biel.amag.ch

Der Preis ist ein empfohlener Verkaufspreis inkl. MwSt.

Big-  *Pürro GmbH*

B. Bigler & U. Pürro
MALEREI & GIPSEREI
 Rainstrasse 2 · 2555 Brugg

Malerei 
 079 218 77 28

Fax
 032 373 23 31

 Gipserei
 032 365 94 79



Sanare Heizungs AG
 Brügg/Aegerten

HEIZUNGSBAU
 HEIZUNGSSERVICE
 OEL- + GASFEUERUNGEN

Tel. 032 373 64 66

PIKETTDIENST

Wir sind für Sie da – 24 Stunden – das ganze Jahr!

DORFAPOTHEKE BRÜGG
 CHRISTOPH SCHUDEL FACHAPOTHEKER FPH
 IN OFFIZINPHARMAZIE 

Bielstrasse 12 2555 Brugg BE
 Telefon 032 373 14 60
 Telefax 032 373 33 38
 Mail apo.schudel@bluewin.ch

*Unsere Qualität
 wurde ausgezeichnet!*



**Biochemische Mineralstoffe
 nach Dr. Schüssler**

**Wir führen die 12 Funktionsmittel
 nach Dr. Schüssler (Nr. 1-12)**

Gleichgewicht fördern (mit Dr. Schüssler Salzen)
Ausgleichende Mineralien für Ihre Gesundheit

Gerne überreichen wir Ihnen unsere Info-Broschüre
 (solange Vorrat)

Ihre Ziele und Wünsche können dank **Finanzplanung** besser realisiert werden !!!

- ✓ Steueroptimierung
- ✓ Vorsorgeplanung
- ✓ Vermögensaufbau
- ✓ Versicherungsanalyse
- ✓ Erwerb von Wohneigentum

Alberto Zoboli

Finanzplaner mit eidg. Fachausweis
 Prokurist, Verkaufsleiter
 Telefon 032 327 29 05

Die Mobiliar

Generalagentur Biel
 Daniel Tschannen

Dann sind Sie bei mir richtig!